



## Lehmer Razejunge pflegen Lavendel- und Naturkräuterfelsterrassen

Der Verein der Lehmer Razejunge startete im Sommer 2014 mit dem für die Terrassenmosel einzigartigen Projekt „Lavendel- und Naturkräuterfelsterrassen“. In den Weinbergen des Vereins der „Lehmer Razejunge“ in der Lage Lehmener Würzlay befinden sich auf naturgewachsenem Fels sehenswerte Steiltagelanterrassen sowie Jahrhunderte alte Trockenmauern aus regionalen Bruchsteinen und kunstvolle Weinbergtreppen. Ein Anteil von ca. 2.500 m<sup>2</sup> der Razejunge Weinbergterrassen wurde für das Projekt „Lavendel- und Naturkräuterfelsterrassen“ in Abschnitten von Mitte des Jahres 2014 bis zum Frühsommer 2015 bearbeitet und mit über 3.200 Lavendelsetzlingen bepflanzt. Die Pflanzen werden nachhaltig gepflegt und die Pflanzung gegebenenfalls erweitert. 200 beteiligte Mitglieder des Vereins leisteten ehrenamtlich bisher insgesamt rund 650 Stunden im Laufe des Projekts.

Die attraktiven Weinbergflächen der „Lehmener Würzlay“ befinden sich linksseitig der Mosel, südlich von Lehmen auf der Höhe der Reiherschussinsel, einem Naturschutzgebiet, oberhalb der Staustufe Lehmen gelegen. Moselseitig sind die Terrassen einsehbar von der Bundesstraße B 416, der Bahnlinie Koblenz – Trier, dem Moselfahradweg und von der Wasserschiffahrtstraße der Mosel aus. Bergseitig führt an diesen Parzellen unmittelbar der „Würzlaysteig“ vorbei, ein linearer Themenweg der Mosel.Erlebnis.Route über 11,3 km von Lehmen nach Löff. Zahlreiche Thementafeln geben den Wanderern interessante Informationen zu Besonderheiten der Untermoselregion. Die Zielsetzung für das Projekt umfasst mehrere Schwerpunkte:

- Entgegenwirkung der zunehmenden Verbuschung schwer zu bewirtschaftender, teilweise stillgelegter Weinbergsteillagen;
- Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt an der Terrassenmosel;
- Berücksichtigung der Aspekte des Klimawandels bei der Neubepflanzung der Weinberg-

terrassen mit Lavendel, Naturkräutern und Weinbergpflirsichbäumen;

- Winzern mögliche wirtschaftliche Alternativen zum konventionellen Weinbau aufzeigen;
- Innovative, regionaltypische Produkte aus den Pflanzungen entwickeln;
- Attraktivität für den Wander- und Gesundheits-tourismus der Region mitzugestalten;
- Mitwirkung beim DLR Projekt „Lebendige Mosel-Weinberge“.

Im Rahmen des Projektes entschied sich der Verein der Lehmer Razejunge für eine aufwändige und intensive Bodenbearbeitung der Terrassenflächen von Hand sowie der ökologischen Neubepflanzung mit Lavendel, Naturkräutern und Weinbergpflirsichbäumen. Parallel zu den gestarteten handwerklichen Arbeiten wurden zeitnah Angebote zu den erforderlichen Pflanzenkäufen eingeholt, Bestellungen vorgenommen, um mit der fortgeschrittenen Vegetation noch zurechtzukommen.

### AUFWÄNDIGE PFLANZAKTION

Bevor die eigentlichen Pflanzarbeiten in Angriff genommen werden konnten, wurde vor allem zuerst wild wucherndes Brombeerestrüpp mit zum Teil mächtigen Wurzeln bzw. Wurzelstöcken sowie Schlingpflanzen von den vorgesehenen Pflanzflächen entfernt. Alte Weinbergtreppen und -mauern mussten zuvor von Geröll freigelegt und freigehalten werden, um die vorgesehenen Pflanzflächen auf den verschiedenen Terrassen der Steillagen zugänglich zu machen. Zum Teil mussten auch aufwändige Reparaturarbeiten der Trockenmauern durchgeführt werden.

Die Lavendel- und Kräuterpflanzungen wurden im Sommer und Herbst 2014 sowie im Winter und frühem Frühjahr 2015 durchgeführt. Apothekerrosen wurden ergänzend im Januar 2015 in den Kräutergarten gesetzt, da es die Witterung zuließ. Im Winter 2014/2015 erfolgten intensive Rodungsarbeiten, gefällte Bäume, Gerüpp und ausgetragene Dornengewächse mit mächtigen Wurzelstöcken



Der Apollofalter liebt die Lavendelblüten.

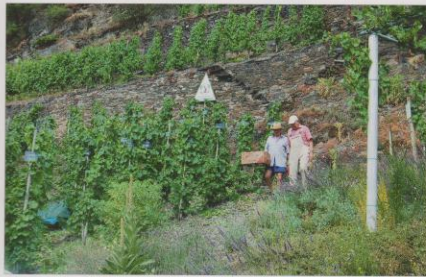
Foto: Dieter Möhring

wurden vor Ort verbrannt oder an den Rändern als Wälle aufgeschichtet. Sie dienen in der vegetationsreichen Zeit Vögeln, Insekten und Kleintieren als Unterschlupf.

In Summe mehrere hundert Meter lange alte Weinbergmauern wurden wieder freigelegt. Dies waren gleichzeitig wertvolle Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung von Kleinbiotopen in den Trockenmauerbereichen der einzigartigen Kulturlandschaft der Terrassenmosel. Neben den Hauptaspekten der Verhinderung der Verbuschung alter Weinbergflächen und der Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt stehen die Aufwertung und Verschönerung des Landschaftsbildes, die positive Auswirkungen auf die einzigartige Fauna und Flora der Untermoselregion im Fokus. Projektbegleitend unterstützt der junge Schmetterlingskundler, Daniel Müller aus Lehmen, das Projekt. Er ist Ökologiepreisträger der Stiftung der Fürstin Sayn zu Wittgenstein und Mitherausgeber der Broschüre „Die Schmetterlinge der Untermosel“. Er verfolgt die Entwicklung von Schmetterlingspopulationen durch Lavendel- und Kräuterpflanzungen in den Weinbergsteillagen des Razejungeingewirts.

### SCHULPROJEKT UND KRÄUTERGARTEN

Gleichzeitig erfolgte die Einbindung des von den Razejunge seit mehreren Jahren betreuten Schulprojektes „Rund ums Jahr im Weinberg“ mit einer



Zum Projekt der Lehmer Razejunge gehört auch die Bewirtschaftung eines Terrassenweinbergs in der Lehmener Würzlay.

Foto: Knebel



Das Erntegut Lavendel vor dem Abtransport.

Foto: Knebel



Ausweitung durch die Neuanlegung eines naturnahen Schulgartens.

Auf einem ursprünglich verbuschten und von Felsbrocken übersäten Areal von ca. 150 m<sup>2</sup> wurde ein kindgerechter Kräutergarten angelegt. Über 800 Pflanzen, darunter zahlreiche Sonne liebende Kräutersorten wurden im Sommer 2014 unter Beteiligung der Schulkinder gepflanzt. Der Garten wurde zusätzlich mit einer kniehohen Trockenmauer versehen. Über einen neu angelegten, gut begehbaren Weinbergpfad können die Kinder das Wachsen der Kräuter und die zahlreich vorhandenen Schmetterlinge beobachten. Ein großes Insektenhotel ist eine zusätzliche Attraktion für die Besucher. Planung und Ausführung des Kräutergartens wurde mit fachmännischer Unterstützung vorgenommen.

Der Kräutergarten wurde im zweiten Quartal 2015 mit zusätzlichen mediterranen Kräutern erweitert und auch in den Steillagenterassen wurden in ausgewählten Positionen dem Klimawandel entsprechend erste Versuchspflanzen mit Oliven- und Feigenbäumchen gestartet.

Die Razejunge stehen im Meinungsaustausch mit dem erfahrenen Dipl.-Geograf Ralph Arens aus Konz, um eine stetige positive Weiterentwicklung ihres Projektes sicherzustellen. Ralph Arens betreut an der Saar seit Jahren erfolgreich Lavendelversuchspflanzen.

Flora und Fauna profitieren merklich von dem Projekt in der Lehmanner Würzlay. Für den regionalen Tourismus sind die blühenden Lavendelterassen ein Highlight. Die Medien nehmen gerne Anteil an dem außergewöhnlichen Projekt und berichten fortlaufend. Das Projekt kam im Juni 2015 zum Abschluss. Die Lehmer Razejunge werden nachhaltig ihren Weinberg mit den Lavendelpflanzen auf den Terrassen und dem Kräutergarten weiter bewirtschaften.

Nach knapp einem Jahr kann ein erstes Resümee von den Razejunge gezogen werden: Die Pflanzungen sind prächtig gediehen. Es waren überschaubare Pflanzausfälle zu verzeichnen, Nachpflanzungen lagen, wie auch die Pflegearbeiten, im zu erwartenden Rahmen. Die Bodenbearbeitungsmaßnahmen mit dem Entfernen der Wurzelstöcke sowie die eigentlichen Pflanzarbeiten im schwer

zugänglichen Gelände lagen etwas höher wie geplant. Der Gesamtaufwand der Arbeitsstunden (Bodenbearbeitung, Pflanzen, Pflegen) nahm etwas mehr Arbeitszeit (knapp 6%) in Anspruch als geplant war.

Die erste Ernte des Lavendels wurde Anfang Juli 2015 eingebracht. Mehr als ein Zentner konnte von 15 Erntehelfern geschnitten werden. Im nächsten Jahr sollen es bedeutend mehr werden. Ein Teil der Lavendelernte wird destilliert zur Lavendelölgewinnung. Weitere Teile werden sorgfältig getrocknet und die Blüten werden in Eigenregie versuchsweise zu verschiedenen Produkten weiterverarbeitet. Dipl.-Geograf Ralph Arens lässt in Zusammenarbeit mit Dr. Christian Ziedom Untersuchungen am Institut für Pharmazie, Fachbereich Pharmakognosie der Universität Innsbruck durchführen. Dort wird die Qualität der Inhaltsstoffe der ernteten Lavendelpflanzen aus der Lehmanner Würzlay ermittelt. Eins steht fest: Die erste Ernte erfüllte bei Weitem die Erwartungen.

## EINZIGARTIGE FLORA UND FAUNA

Die Pflanzstruktur (Reihen- und Pflanzenabstände) konnte im Laufe des Projektes optimiert werden. Es wurden weniger Pflanzen pro Fläche als eingeplant verbraucht. Es zeigte sich, dass zu den unterschiedlichen Jahreszeiten Lavendel gepflanzt werden kann, ohne große Einbußen zu erlitten.

## FLORA UND FAUNA PROFITIERTEN

Es konnte eine deutliche Zunahme (ca. Vervielfachung) der Schmetterlingspopulationen, u. a. Apollofalter, Kaisermantel, Schwarzer Bär, Segelfalter, und Aurorafalter, verzeichnet werden. Der Bestand von Eidechsen und Nattern hat augenscheinlich zugenommen. Durch die Bodenbearbeitungs- und Entbuschungsmaßnahmen profitierten natürliche Wildkräuter: Sie können sich nach den Maßnahmen wieder frei entfalten. Bei Eidechsen und Insekten ist eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Ein Bienenstock wurde am 17. Juni 2015 zur Gewinnung von Lavendelhonig auf einer Weinbergterrasse positioniert. Mitte Juli konnte der erste Honig aus Lavendelblüten gewonnen werden – eine seltene Delikatesse.

Das Projekt wirkte sich bisher positiv auf den Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt aus. Die wieder freigelegten Trockenmauern wurden von Insekten, Eidechsen, Nattern neu belebt.

Kinder- und Jugendliche (u. a. von Grundschule und KITA Lehmen) konnten für den Natur- und Umweltschutz sensibilisiert werden. Der Schulkräutergarten wurde positiv angenommen. Schule und KITA besuchen die Anlage der Razejunge zu Anschauungs- und Lehrzwecken.

Das gesamte Projekt verzeichnet durchaus positive Auswirkungen auf den regionalen Tourismus. Die Blütenvielfalt im Kräutergarten und die Blütenpracht der Lavendelterassen erfreuen Wanderer und Erholungssuchende. Der Rastplatz vor dem Razejungewingert (am Radweg Lehmen-Kattenes) ist sehr gut besucht. Es verweilen dort mindestens doppelt so viel Touristen wie in den Vorjahren.

Für die Winzer der Terrassensteillagen hat dieses Projekt Pioniercharakter. Es sollen Erkenntnisse gewonnen werden, wie der Verbuschung von stillgelegten Weinbergflächen der einmaligen Wein- und Kulturlandschaft wirkungsvoll entgegengewirkt werden kann. Außerdem soll sich zeigen, ob es zusätzliche wirtschaftliche Erwerbsmöglichkeiten neben dem eigentlichen traditionellen Weinbau geben kann.

Weitere Interessenten, wie Lehrer von allgemeinbildenden Schulen und Fachschulen sowie Kindergärtnerinnen informierten sich bei Besuchen im Razejungewingert über das Projekt. Naturerlebnisberater des DLR führten eine Exkursion im Weinberg der Razejunge durch. Gastronomen und andere Vereine/Weinbruderschaften führten Besichtigungen der Lavendel- und Kräuterpflanzungen durch. Aus den unterschiedlichen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel und des Mittelheins erkundigten sich Interessenten über den Lavendel- und Kräuteraanbau. Gefördert wird das Projekt durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) im Rahmen des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms „Agrarwirtschaft, Umweltmaßnahmen, Landentwicklung (PAUL), Ministerium für Umwelt, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz.“

Dieter Möhring



Projektleiter Dieter Möhring bespricht mit dem Lavendel-Experten Ralph Arens die Ernte 2015. Fotos: Knebel



Moselweinkönigin Lena Endesfelder besuchte mit Medienvertretern auf der Herbstpressefahrt der Weinwerbung die Projekt-Terrassen der Würzlay.